



Sambia



Sambier mit Sonnenschirm in Livingstone Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

[weiterlesen](#)

[Überblick](#)

Große Chancen und Herausforderungen

In der demokratischen Republik Sambia leben mehr als 70 verschiedene Ethnien weitgehend friedlich zusammen. Im regionalen Vergleich gilt das Land als politisch überwiegend stabil.

Allerdings sind zunehmende Defizite in der Regierungsführung zu verzeichnen. Die Regierung unter Präsident Edgar Lungu schränkt verstärkt die Versammlungs-, Presse- und Meinungsfreiheit ein und behindert die Arbeit der politischen Opposition und zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Sambia ist mit erheblichen Entwicklungsproblemen konfrontiert. Dazu zählen die weit verbreitete Armut, eine hohe Mangelernährungsrate, eine ausgeprägte soziale Ungleichheit, ein starkes Bevölkerungswachstum und eine extrem hohe Staatsverschuldung. Sambia steht auf dem fünften Platz des Welthungerindex 2018 (Rang 115 von 119 Ländern).

Direkt zu:

[Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten aus Sambia](#)



Freiheitsstatue in Lusaka, Sambia Urheberrecht © Babak Fakhamzadeh, CC BY-NC 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/>)

Politische Situation

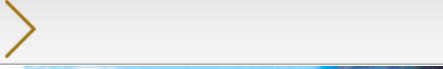
Mängel in der Regierungsführung

Die letzten Machtwechsel in Sambia sind nicht frei von dem zentralistischen Charakter des zentralistischen Staates, in dem die Macht im Wesentlichen bei der Handlungsführung liegt. Die Zivilgesellschaft, Medien, Oppositionsparteien und Menschenrechtsverteidiger von der aktuellen Regierung eingeschränkt.

mehr



-
-
-



Freiheitsstatue in Lusaka, SambiaUrheberrecht© Babak Fakhamzadeh, CC BY-NC 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/>)

Politische Situation

Mängel in der Regierungsführung

Seit der Unabhängigkeit von Großbritannien 1964 wurde Sambia für viele Jahre von Präsident und "Gründungsvater" Kenneth Kaunda regiert. Durch einen

friedlichen Machtwechsel löste das "Movement for Multi-Party Democracy" (MMD) Kaunda 1990 ab und leitete damit das Ende des Einparteiensystems ein. Im Herbst 2011 gewann die oppositionelle "Patriotic Front" (PF) die Wahlen. Nach dem Tod des amtierenden Präsidenten Michael Sata im Oktober 2014 fand im Januar 2015 eine außerordentliche Präsidentschaftswahl statt. Aus ihr ging Edgar Lungu (PF) als Sieger hervor. Im August 2016 wurde er mit knapper Mehrheit im Amt bestätigt.

Regierungsführung

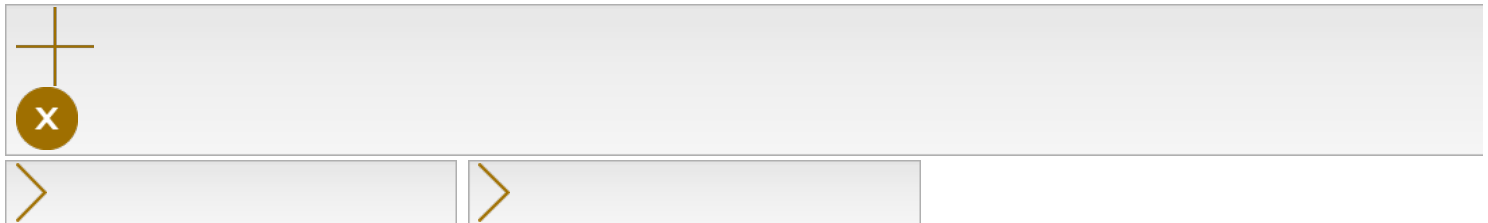
Die letzten Machtwechsel verliefen friedlich, das sambische Staatswesen funktioniert im Wesentlichen. Jedoch wird der Handlungsspielraum für die Zivilgesellschaft, Medien, Oppositionsparteien und Menschenrechtsverteidiger von der aktuellen Regierung eingeschränkt. Unter Berufung auf das "Gesetz über die öffentliche Ordnung", das noch aus der Kolonialzeit stammt, verletzen staatliche Stellen das Recht auf Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit.

Im Sommer 2017 wurde Oppositionsführer Hakainde Hichilema (United Party for National Development, UPND) für vier Monate inhaftiert und erst durch Vermittlung des Commonwealth frei gelassen. Der seitdem geplante "Nationale Dialog" zwischen Opposition und Regierung unter Vermittlung der Kirchen kam im Oktober 2018 in Gang. Jugendliche Parteikader sowohl von der Oppositions- als auch von der Regierungspartei schüchtern jedoch weiterhin Andersdenkende durch gewalttätiges Auftreten ein.

Die weit verbreitete Korruption mindert das Vertrauen der Bevölkerung in den Staat. Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex der Nichtregierungsorganisation Transparency International belegte Sambia 2017 Rang 96 von 180 ausgewerteten Staaten.

Entwicklungsziele

Laut der Vision 2030 (PDF 752 KB, englisch) der sambischen Regierung soll sich Sambia bis 2030 zu einer "prosperierenden Nation mit mittlerem Einkommen" entwickeln. Die Umsetzung dieser Langzeitstrategie erfolgt über Fünf-Jahres-Pläne. Im aktuellen siebten nationalen Entwicklungsplan (2017–2021) formuliert die Regierung folgende Ziele: Reduzierung der Armut und sozialen Ungleichheit, Diversifizierung der Wirtschaft und breitenwirksames Wachstum, Verbesserung der Regierungsführung. Die tatsächliche Budgetplanung für 2019 setzt jedoch eher andere Akzente.





Kupfermine in Kitwe, SambiaUrheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Wirtschaftliche Situation

Hohe Staatsverschuldung

Nach langen Jahren hoher Wachstumsraten ging das sambische Wirtschaftswachstum seit 2015 auf drei bis vier Prozent pro Jahr zurück. Vor allem die Aufnahme ausländischer Darlehen in Milliardenhöhe sowie überteuerte öffentliche Investitionen haben zu einer enormen Staatsverschuldung (über 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts) geführt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) stufte bereits im Herbst 2017 das Schuldenstress-Risiko Sambias als "hoch" ein. 20 Prozent des Haushalts werden für Kreditrückzahlungen verwandt.

Entwicklungspotenziale

Sambia ist reich an Bodenschätzen. Das Land ist der achtgrößte Kupferproduzent und der sechstgrößte Kobaltproduzent der Welt. Der Bergbausektor trägt fast 50 Prozent zu den Gesamtexporten Sambias bei (2015). Die starke Abhängigkeit von Kupfer- und Kobaltexporten führt jedoch dazu, dass sich schwankende Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt direkt auf die sambische Wirtschaft auswirken. Der Bedarf an Kobalt zum Bau von Elektroautos wird voraussichtlich stark steigen; dies kann eine Chance für Sambia sein.

Insbesondere die Landwirtschaft bietet große Entwicklungschancen. Bisher trägt sie nur etwa sieben Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei, beschäftigt jedoch mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Ein Großteil der sambischen Bevölkerung lebt von kleinbäuerlicher Landwirtschaft ohne maschinelle Hilfsmittel. Nach Einschätzung von Experten könnte Sambia deutlich mehr Nahrungsmittel produzieren – auch für den regionalen Export.

Sambia baut seine Energieerzeugung aus Wasserkraft und Sonne aus. Das Land verfügt über rund 40 Prozent der Wasservorräte im südlichen Afrika. 85 Prozent des Stroms wird mit Wasserkraft erzeugt. Bisher haben nur 23 Prozent der sambischen Bevölkerung Zugang zu Strom, in ländlichen Gebieten nur 4,4 Prozent. Hier sind unter anderem netzunabhängige Lösungen gefragt.

Weitere wichtige Wachstumsbereiche sind der Tourismus und der Bausektor. Allerdings besteht die Gefahr, dass große Infrastrukturprojekte, vor allem im Straßenbereich, durch Kredite finanziert werden müssen. Dies trägt zum Anstieg der Staatsverschuldung bei.



- Sambia
- Überblick
- Politik, Wirtschaft, soziale Situation und Umwelt
- Entwicklungszusammenarbeit mit Sambia
- Schwerpunkt Gute Regierungsführung
- Schwerpunkt Wasser- und Sanitärversorgung
- Weitere Kooperationsbereiche
- Karte
- Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten
- IATI-Daten
- Linktipps



Kinder in Mongu, Sambi, kehren vom Fischen zurückUrheberrecht© Felix Clay/Duckrabbitt, CC BY-NC-ND 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/>)

Soziale Situation

Große Armut auf dem Land

Auch während der wirtschaftlichen Wachstumsphase bis 2014 hat sich die Situation der in Armut lebenden Menschen in Sambia nur wenig verbessert. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung muss mit umgerechnet weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag auskommen, besonders kritisch ist die Situation auf dem Land. Etwa 45 Prozent der Menschen gelten als unterernährt; die Wachstumsverzögerung bei Kindern liegt bei 40 Prozent (Welthungerindex 2018); die Kindersterblichkeit bei 6,3 Prozent.

In nur wenigen anderen Ländern sind die Einkommen so ungleich verteilt wie in Sambia (Gini-Koeffizient 57). Zudem werden viele Entwicklungserfolge durch das hohe Bevölkerungswachstum (2017: drei Prozent) neutralisiert.

Die Wirtschaft Sambias ist noch zu einseitig auf den Kupferbergbau ausgerichtet, in dem nur vergleichsweise wenige Menschen Beschäftigung finden. Notwendig sind weitere Strukturreformen, um das Geschäftsklima zu verbessern und die Landwirtschaft weiter auszubauen. Der öffentlichen Verwaltung fehlt

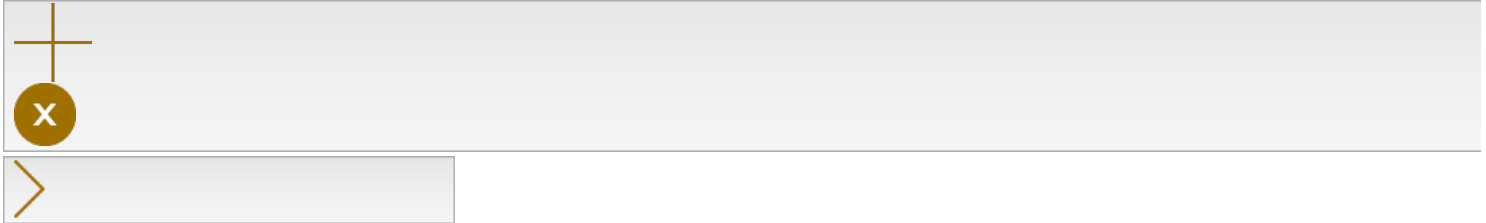
es an qualifizierten Fachkräften und finanziellen Mitteln, insbesondere auf der lokalen Ebene. Auf dem aktuellen Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen (HDI) belegt Sambia Platz 144 von 189 Ländern.

HIV/Aids

Ein großes Problem ist die weite Verbreitung des HI-Virus. Mehr als jeder zehnte Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren ist infiziert. Ende der 1990er Jahre sank die durchschnittliche Lebenserwartung in Folge der Epidemie auf nur 41 Jahre. Inzwischen ist sie aufgrund der Verfügbarkeit von sogenannten antiretroviralen Medikamenten wieder auf 62 Jahre angestiegen. Gerade jungen Menschen fehlt aber häufig das Wissen zu HIV und Aids, so dass sie besonders gefährdet sind.

Situation der Mädchen und Frauen

Die soziale und rechtliche Stellung der Frauen ist – nicht nur in den ländlichen Gebieten Sambias – noch stark von Traditionen geprägt. Obwohl die Gleichstellung der Geschlechter in der Verfassung verankert ist und von einer zunehmend aktiven Frauenlobby eingefordert wird, vollziehen sich die gesellschaftlichen Veränderungen nur sehr langsam. Viele Mädchen verlassen frühzeitig die Schule, weil sie schwanger sind. Häusliche und sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist weit verbreitet und die staatlichen Maßnahmen gegen Gewalt und Unterdrückung von Frauen sind unzureichend.





Flusspferde in Sambia Urheberrecht© Sarah Depper, CC BY 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>)

Umwelt

Klimawandel und Waldverlust

Sambia ist zunehmend mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert und engagiert sich in internationalen Gremien für den Klimaschutz. Durch unregelmäßigere Niederschläge sind Dürren und Überflutungen häufiger geworden.

Die biologische Vielfalt in Sambia ist einzigartig und muss dringend geschützt werden. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Umweltschutzmaßnahmen sind vorhanden, ihre Umsetzung scheitert aber noch zu oft am fehlenden politischen Willen und Umweltbewusstsein sowie an zu geringen finanziellen Mitteln und Kapazitäten der zuständigen Institutionen.

Pflanzen- und Tierwelt bedroht

Besorgniserregend ist die dramatische, meist nicht regulierte kommerzielle Abholzung der sambischen Wälder. Auch weite Teile der Bevölkerung tragen zur Entwaldung bei, denn für die meisten Menschen sind Holz und Holzkohle die einzigen Energiequellen. Inzwischen hat Sambia eine der weltweit höchst-

ten Entwaldungsraten. Die Abraumhalden der Kupferminen und der unsachgemäße Umgang mit Schadstoffen aus dem Bergbau belasten die Umwelt zusätzlich, insbesondere die Flüsse und das Grundwasser.

Der große Elefantenbestand Sambias ist durch Wilderei stark bedroht. Das Nashorn war bereits ausgerottet und wird erst seit wenigen Jahren wieder neu angesiedelt. Internationale Kritik rief die Ankündigung der sambischen Regierung im Sommer 2018 hervor, Flusspferde zur Jagd freizugeben.



Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

Die deutsche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention für eine nachhaltige Entwicklung

Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

10/2018 | pdf | 9 MB | 56 S.



Wilderei stoppen – natürliche Lebensgrundlagen sichern | Der Beitrag der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

09/2018 | pdf | 3,2 MB | 4 S.

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Sambia

Die Bundesrepublik Deutschland und Sambia haben seit der Unabhängigkeit des Landes 1964 freundschaftliche Beziehungen. Deutschland gehört zu den größeren internationalen Kooperationspartnern Sambias.

Bei Regierungsverhandlungen im November 2018 sagte die deutsche Bundesregierung Sambia 62,98 Millionen Euro neu zu (Zusage 2016: 97,5 Millionen Euro). Davon entfallen 40 Millionen Euro auf die finanzielle und 22,98 Millionen Euro auf die technische Zusammenarbeit.

Im Rahmen der BMZ-Sonderinitiative "Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge reintegrieren" werden zusätzlich 10 Millionen Euro für die Wasser- und Sanitärversorgung von Gemeinden bereitgestellt, die Flüchtlinge aus dem Kongo aufnehmen.

Außerdem ist Sambia Schwerpunktland der Sonderinitiative "EINEWELT ohne Hunger". Für Maßnahmen zur Entwicklung der Landwirtschaft und zur Ernährungssicherung wurden 2018 Mittel in Höhe von bis zu 20,1 Millionen Euro bereitgestellt.

Die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Deutschland und Sambia verfolgt folgende Ziele:

- **Förderung verantwortungsvoller Regierungsführung**

Ziel ist die Stärkung von Reformkräften in Staat und Zivilgesellschaft, die Förderung von Transparenz und Rechenschaft sowie die Erhöhung der Einnahmen des Staates. Durch die Förderung der Dezentralisierung werden gezielt demokratische Strukturen vor Ort gestärkt.

- **Klimaschutz und -anpassung**

Priorität liegt auf dem Schutz der vom Klimawandel zunehmend bedrohten Wasserressourcen, um das große landwirtschaftliche Potenzial Sambias sowie die Kapazitäten zur Erzeugung von Strom aus Wasserkraft zu erhalten. Zudem wird der Ausbau erneuerbarer Energien (Solar- und Wasserkraft) gefördert.

- **Bekämpfung von Armut und Mangelernährung**

Ein wichtiger Schwerpunkt ist, den Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung für arme Zielgruppen zu verbessern. Als Pilotland der "Sonderinitiative Eine Welt ohne Hunger" werden Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gestärkt, der Zugang zu landwirtschaftlichen Geräten ermöglicht und die Ernährungssituation von Frauen und Kindern verbessert. Ergänzend werden junge Menschen zu HIV/Aids aufgeklärt.

Falsche Verwendung von Entwicklungsgeldern

Im Sommer 2018 wurden Hinweise bekannt, dass in Sambia öffentliche Entwicklungsgelder in zwei Programmen internationaler Geber fehlverwendet worden waren. Die betroffenen Geber setzten daraufhin ihre Zahlungen für diese beiden Programme aus, bis Aufklärung erfolgt ist. Großbritannien setzte darüber hinaus alle Direktzahlungen auf sambische Konten aus.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) leistet über seine bilaterale Entwicklungszusammenarbeit bereits seit 2016 keine Direktzahlungen in den sambischen Haushalt mehr: Seitdem gibt es nur noch bilaterale Zusagen für neue Zusammenarbeit in konkreten Projekten mit engmaschiger Überwachung. In einem älteren Wasservorhaben, das noch auf Direktzahlungen beruhte, gab es im August 2018 Hinweise auf Mittelfehlverwendungen. Die Bundesregierung hat diesen Fall durch klare Forderungen und engen Dialog gelöst: Bei den letzten Regierungsverhandlungen wurden zum Beispiel zwei geplante Vorhaben im Wasserbereich nicht zugesagt. Die sambische Regierung überwies darauf hin Ende November die nicht korrekt verwendeten Mittel auf das gemeinsame Projektkonto zurück.



Wählerinnen und Wähler bei den Präsidentschaftswahlen 2011 in Sambia
Urheberrecht © Commonwealth/Liesl Harewood, CC BY-NC 2.0
(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/>)

Schwerpunkt Gute Regierungsführung

Transparenz und Teilhabe

Gute Regierungsführung bildet die Grundlage einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung und erfolgreichen Armutsbekämpfung. Deutschland fördert in Sambia eine gute finanzielle Regierungsführung (Good Financial Governance), die Verbesserung der politischen Teilhabe und den Dezentralisierungsprozess.

Gute finanzielle Regierungsführung

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf der Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht, um eine ordnungsgemäße und effiziente Verwendung öffentlicher Gelder zu gewährleisten. Die sambische Budgetplanung, -umsetzung und -kontrolle erfolgt häufig nicht ausreichend transparent, systematisch und strukturiert. Die staatlichen Einnahmen sind zu gering, Korruption und nicht ausreichend transparente Verfahren sind zu verbreitet. Deutsche Expertinnen und Experten unterstützen die zuständigen sambischen Ministerien sowie die Steuerbehörde dabei, die Haushaltsplanung und -ausführung

transparenter und effizienter zu gestalten, das Steueraufkommen zu erhöhen, das öffentliche Auftragswesen so zu reformieren, dass Korruption erschwert wird, und die fiskalische Dezentralisierung voranzutreiben

Bürgerbeteiligung

Im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung stärkt Deutschland zivilgesellschaftliche Akteure insbesondere darin, sich wirksam für Transparenz und Rechenschaft einzusetzen. Zugleich werden staatliche Einrichtungen dabei unterstützt, die staatlichen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass faire Bedingungen für die Teilhabe der Zivilgesellschaft und der sambischen Bürgerinnen und Bürger insgesamt entstehen. So wird zum Beispiel die sambische Regierung bei der Reform der Gesetzgebung für zivilgesellschaftliche Organisationen beraten und daran mitgearbeitet, dass zivilgesellschaftliche Organisationen selbst Gehör finden in diesem Prozess.

Gemeinsam mit der EU wird daran gearbeitet, den Zugang insbesondere ärmerer Menschen zu Justiz und Rechtshilfe zu verbessern. Die Anzahl der Personen, die von der staatlichen Rechtshilfebehörde in den geförderten Zielprovinzen Rechtshilfe erhielten, stieg dadurch von 514 Personen im Jahr 2014 auf 2.843 Personen im Jahr 2017 an. Wenn zum Beispiel Untersuchungshäftlinge solche Unterstützung erfahren, verkürzt sich häufig die Dauer ihrer Haft.

Dezentralisierung

Die sambische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Kommunen mehr Aufgaben zu übertragen und staatliche Dienstleistungen zunehmend auf lokaler Ebene zu erbringen. Dies kann die Chancen auf politische Teilhabe und eine Reduzierung der Armut deutlich verbessern.

Deutschland unterstützt die Umsetzung der sambischen Dezentralisierungspolitik. Auf nationaler Ebene wird die zuständige Koordinierungsstelle im Kabinett sowie zuständigen Ministerien beraten, aber auch ausgewählte Kommunen werden direkt zu Themen wie Haushaltsplanung, Finanzmanagement, Raumordnung und Dienstleistungsorientierung unterstützt. Gefördert werden außerdem der Ausbau kommunaler Infrastruktur (Busstationen, Märkte) und die Modernisierung einer Verwaltungsfachschule, in der Kommunalbeamte fortgebildet werden.

Bezirke in der Südprovinz, die besonders stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, werden dabei unterstützt, Anpassungsmaßnahmen zu planen und eine klimaresistente Infrastruktur aufzubauen. So soll sichergestellt werden, dass grundlegende öffentliche Dienste auch bei extremen Wetterbedingungen zugänglich bleiben.

- Siehe auch: Gute Regierungsführung fördern – Entwicklung voranbringen
- Siehe auch: Good Financial Governance
- Siehe auch: Dezentralisierung, Verwaltungsreform und Kommunalentwicklung



Mitarbeiter bei der Reinigung eines Filterbeckens eines Wasserwerkes in Livingstone, SambiaUrheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

Schwerpunkt Wasser- und Sanitärversorgung

Versorgung der Menschen sicherstellen

Sambia verfügt über enorme Wasserressourcen. Trotzdem hat ein erheblicher Teil der Bevölkerung keinen Zugang zu Trinkwasser. Vor allem der Zugang zu angemessener Sanitärversorgung ist schlecht, insbesondere in den ländlichen Regionen und den stark anwachsenden Stadtrandgebieten, wo ein Großteil der Bevölkerung in Armut lebt. Die dadurch bedingten Durchfallerkrankungen schwächen die häufig mangelernährten Menschen zusätzlich. Deswegen liegt ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Ausbau der Sanitärversorgung in den ärmeren städtischen Gebieten und auf dem Land.

Angesichts des Klimawandels liegt ein weiterer wichtiger Fokus der Zusammenarbeit darauf, das nachhaltige Management der sambischen Wasserressourcen zu verbessern. Wasser wird für die Versorgung der Menschen, aber auch für die Energiegewinnung, die Landwirtschaft, den Bergbau sowie Industrie und Gewerbe benötigt. Damit die wertvollen Wasserressourcen trotz Klimawandel dem Land und der Region erhalten bleiben, ist eine gute Planung und Kooperation aller Beteiligten notwendig. Die dazu erforderlichen Prozesse werden von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit intensiv unterstützt.



BMZ-Wasserstrategie | Schlüssel zur Umsetzung der Agenda 2030 und des Klimaabkommens

04/2018 | pdf | 325 KB | 26 S. | barrierefrei



Der Zukunftsvertrag für die Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

03/2017 | pdf | 1,5 MB | 28 S. | barrierefrei [Der Zukunftsvertrag für die Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung Bestellen](#) |

- Siehe auch: Thema Wasser
- Siehe auch: Sanitärversorgung
- Siehe auch: Wasser und Klimawandel
- Siehe auch: Wasser und Ernährungssicherung

Weitere Kooperationsbereiche

- Energieversorgung
- Ernährungssicherung
- HIV/Aids
- Flucht

Energieversorgung

Ausbau erneuerbarer Energien

Angesichts des Klimawandels fördert Deutschland im Rahmen eines regionalen Ansatzes vordringlich die Nutzung erneuerbarer Energien im südlichen Afrika. Unter anderem wurde das innovative "Get Fit"-Programm gestartet, das den sambischen Staat darin unterstützt, private Investitionen für den Ausbau von Solarstrom und Kleinwasserkraft zu gewinnen. Außerdem unterstützt die Bundesregierung die Sanierung und den Ausbau eines Wasserkraftwerks an den Chishimba-Fällen im besonders armen Norden des Landes.



Solaranlage auf einer latrine im ländlichen SambiaUrheberrecht© Simon Berry, CC BY-SA 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)

- Siehe auch: Thema Energie

Ernährungssicherung

Landwirtschaftliche Entwicklung und Ernährungssicherung

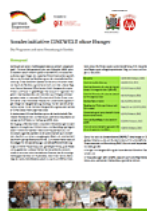
Sambia ist Pilotland der BMZ-Sonderinitiative "EINEWELT ohne Hunger". Durch ein Grünes Innovationszentrum werden Kleinbäuerinnen und Kleinbauern darin unterstützt, sich zusammenzuschließen, ihre Produktion nachhaltig und bodenschonend zu steigern und somit ihr Einkommen zu verbessern. Außerdem wird die Weiterverarbeitung ihrer Produkte entlang der Wertschöpfungsketten Milch und Hülsenfrüchte gefördert.

Viele Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Sambia arbeiten noch mit der Handhacke. Durch zwei Vorhaben der Agrarfinanzierung wird es ihnen ermöglicht, Saatgut oder Landmaschinen zu leasen oder per Kredit zu kaufen und zugleich Kenntnisse in Betriebsführung zu erlangen.

Ein weiterer für Sambia besonders wichtiger Schwerpunkt ist die Bekämpfung der Mangelernährung. Ein Vorhaben unterstützt kommunale Gremien in zwei Distrikten der Ostprovinz, damit diese eigenverantwortlich die vielen Aufgaben, die für eine gute Ernährungssicherung notwendig sind, planen und koordinieren können. Zusätzlich werden vor allem junge Mütter direkt zu ausgewogener Ernährung und guten Hygienepraktiken beraten.



Frauen bereiten das Essen in einem Camp für sambische Fischer zu. Urheberrecht© World Fish/Clayton Smith, C BY-NC-ND 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/>)



Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger | Das Programm und seine Umsetzung in Sambia

12/2018 | pdf | 562 KB | 4 S.



EINEWELT ohne Hunger | Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

02/2019 | pdf | 6,3 MB | 25 S. EINEWELT ohne Hunger – Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft Bestellen |

- Siehe auch: Thema Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung

HIV/Aids

Schutz vor Infektionen und ungewollten Schwangerschaften

Hauptziel des – relativ kleinen, aber wirkungsvollen – deutschen Engagements in diesem Bereich ist es, Jugendliche vor HIV-Infektionen und ungewollten Schwangerschaften zu schützen und insbesondere die Rechte von Mädchen zu stärken. In Schulen werden Mitmachparcours angeboten, bei denen den Schülerinnen und Schülern durch Quizfragen, Spiele und Diskussionen grundlegendes Wissen über HIV vermittelt wird.



Kind in Luapula im Nordwesten Sambias an der Grenze zur Demokratischen Republik Kongo Urheberrecht© Alex Berger, CC BY-NC 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/>)

- Siehe auch: Thema HIV/Aids

Flucht

Unterstützung bei der Versorgung von Flüchtlingen

Sambia hat rund 75.000 Geflüchtete aus anderen afrikanischen Staaten aufgenommen, die meisten aus der Demokratischen Republik Kongo (Stand: August 2018). Deutschland unterstützt Sambia bei der Versorgung der Flüchtlinge. So wird ein Programm des UN-Kinderhilfswerks UNICEF finanziell gefördert, das die Trinkwasser- und Sanitärversorgung in den Aufnahmegemeinden verbessert.

- Siehe auch: Thema Flucht
- Zurück



Afrika und Europa – Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft | Eckpunkte für einen Marshallplan mit Afrika

01/2017 | pdf | 1,7 MB | 34 S. | barrierefrei



BMZ-Afrikapolitik: Neue Herausforderungen und Akzente

04/2016 | pdf | 1,6 MB | 12 S. | barrierefrei



EINEWELT ohne Hunger | Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

02/2019 | pdf | 6,3 MB | 25 S. EINEWELT ohne Hunger – Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft Bestellen |



Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger | Das Programm und seine Umsetzung in Sambia

12/2018 | pdf | 562 KB | 4 S.

Weiter

- Zurück



EINEWELT ohne Hunger ist möglich | Lösungsansätze der deutschen Entwicklungspolitik

12/2015 | pdf | 8,8 MB | 40 S. EINEWELT ohne Hunger ist möglich Bestellen |

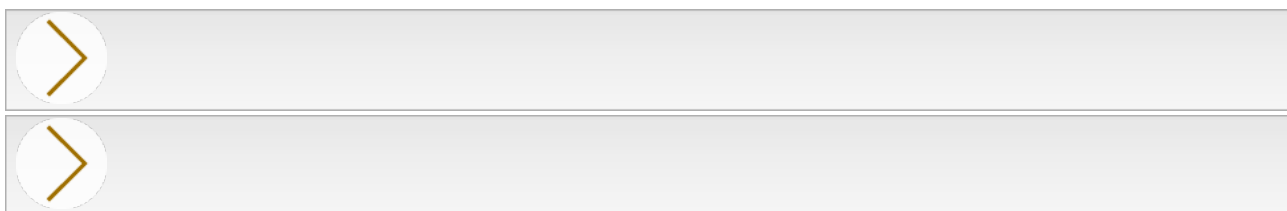


Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

Die deutsche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention für eine nachhaltige Entwicklung

- Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

10/2018 | pdf | 9 MB | 56 S.



-
-

Karte von Sambia

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Indikator	Sambia	Deutschland
Ländername Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Republik Sambia	Bundesrepublik Deutschland
Hauptstadt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Lusaka, etwa 2 Millionen Ein-	Berlin, etwa 3,7 Millionen Ein-

	wohner	wohner
Fläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	752.610 km ² (2018)	357.580 km ² (2018)
Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	144 von 189 (2017)	5 von 189 (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Indikator	Sambia
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	62,98 Millionen Euro (2019/2020)
Gesamtsumme der erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1.023.470.000 US-\$ (2017)
Summe der pro Einwohner erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	59 US-\$ (2017)

Angaben zur Bevölkerung

Indikator	Sambia	Deutschland
Einwohner Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	17.094.130 (2017)	82.685.827 (2017)
Bevölkerungswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,99 % (2017)	0,41 % (2017)
Lebenserwartung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	62,26 (2017)	81 (2017)
Anteil der Menschen, die jünger als 15 sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	44,79 % (2017)	13,08 % (2017)
Anteil der Menschen, die 65 oder älter sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,48 % (2017)	21,46 % (2017)
Anteil der Landbevölkerung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	57,03 % (2017)	22,74 % (2017)

Armut

Indikator	Sambia	Deutschland
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	57,5 % (2015)	0 % (2015)
Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	54,4 % (2015)	keine Daten verfügbar
Anteil der Menschen, die unterernährt sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	44,5 % (2016)	2,5 % (2016)

Wirtschaft

Indikator	Sambia	Deutschland
Bruttonationaleinkommen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	22.126.045.771 US-\$ (2017)	3.613.143.822.490 US-\$ (2017)
Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1.290 US-\$ (2017)	43.700 US-\$ (2017)
Wirtschaftswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	3,41 % (2017)	2,16 % (2017)
Ausländische Direktinvestitionen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	865.903.085 US-\$ (2017)	77.983.391.530 US-\$ (2017)
Export von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	35,17 % (2017)	47,05 % (2017)
Import von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	36,31 % (2017)	39,49 % (2017)
Wertschöpfung der Industrie in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	35,62 % (2017)	27,98 % (2017)

Wertschöpfung der Landwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	6,75 % (2017)	0,78 % (2017)
Anteil der Energieimporte am gesamten Energieverbrauch Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	8,3 % (2013)	61,41 % (2015)
Inflationsrate Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	6,58 % (2017)	1,51 % (2017)
Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	53,92 % (2018)	1,27 % (2018)
Anteil der Kinder zwischen 7 und 14, die arbeiten Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Arbeitslosenquote Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	7,21 % (2018)	3,43 % (2018)
Auslandsverschuldung gesamt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	16.308.839.907 US-\$ (2017)	keine Daten verfügbar
Schuldendienst gesamt (in Prozent der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen sowie des Nettoeinkommens aus dem Ausland) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	18,15 % (2017)	keine Daten verfügbar
Wertschöpfung des Dienstleistungssektors in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	52,19 % (2017)	61,41 % (2017)

Kommunikation

Indikator	Sambia	Deutschland
Internetnutzer (Anteil der Bevölkerung in %) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	27,86 (2017)	84,4 (2017)
Mobilfunkanschlüsse (pro 100 Einwohner) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	78,62 (2017)	133,6 (2017)

Bildung

Indikator	Sambia	Deutschland
Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Öffentliche Ausgaben für Bildung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	4,82 % (2015)
Zahl der Grundschul Kinder pro Lehrerin oder Lehrer Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	42,06 (2017)	12,15 (2016)
Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	84,07 % (2017)	98,83 % (2016)
Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe (Bitte beachten Sie die Erläuterung dieses Wertes. Sie finden sie durch einen Klick auf das kleine Info-Symbol.)	keine Daten verfügbar	99,25 % (2016)

Gesundheit

Indikator	Sambia	Deutschland
Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (pro 1.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	60 (2017)	3,7 (2017)
Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben (pro 100.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	224 (2015)	6 (2015)
Anteil der Geburten, die unter Betreuung von ausgebildetem medizinischen Personal stattfinden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	63,3 % (2014)	98,7 % (2015)
Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	95,7 % (2014)	keine Daten verfügbar
Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	94 % (2017)	95 % (2017)
HIV/AIDS-Quote (Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	11,5 % (2017)	0,2 % (2017)

Personen, die sicher betriebene Trinkwasserversorgungsanlagen nutzen (% der Bevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	99,22 % (2015)
Anteil der Einwohner mit Zugang zu einer fachgerechten Abwasserentsorgung (% der Gesamtbevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	95,49 % (2015)
Öffentliche inländische Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,72 % (2016)	9,44 % (2016)

Umwelt

Indikator	Sambia	Deutschland
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	61 % (2010)	100 % (2015)
Anteil der Einwohner mit angemessenem Anschluss an eine Abwasserentsorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	43,9 % (2015)	99,2 % (2015)
Stromverbrauch pro Person Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	707,2 kWh (2014)	7.035,49 kWh (2014)
Anteil der Waldfläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	65,2 % (2016)	32,7 % (2016)
Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	32,07 % (2016)	47,68 % (2016)
Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,29 (2014)	8,89 (2014)
Anteil der Naturschutzgebiete an der gesamten Landesfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	37,88 % (2017)	37,76 % (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit



Fähre zwischen Botsuana und SambiaUrheberrecht© nina056, CC0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.en>)

Internationale Initiative für Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit (IATI)

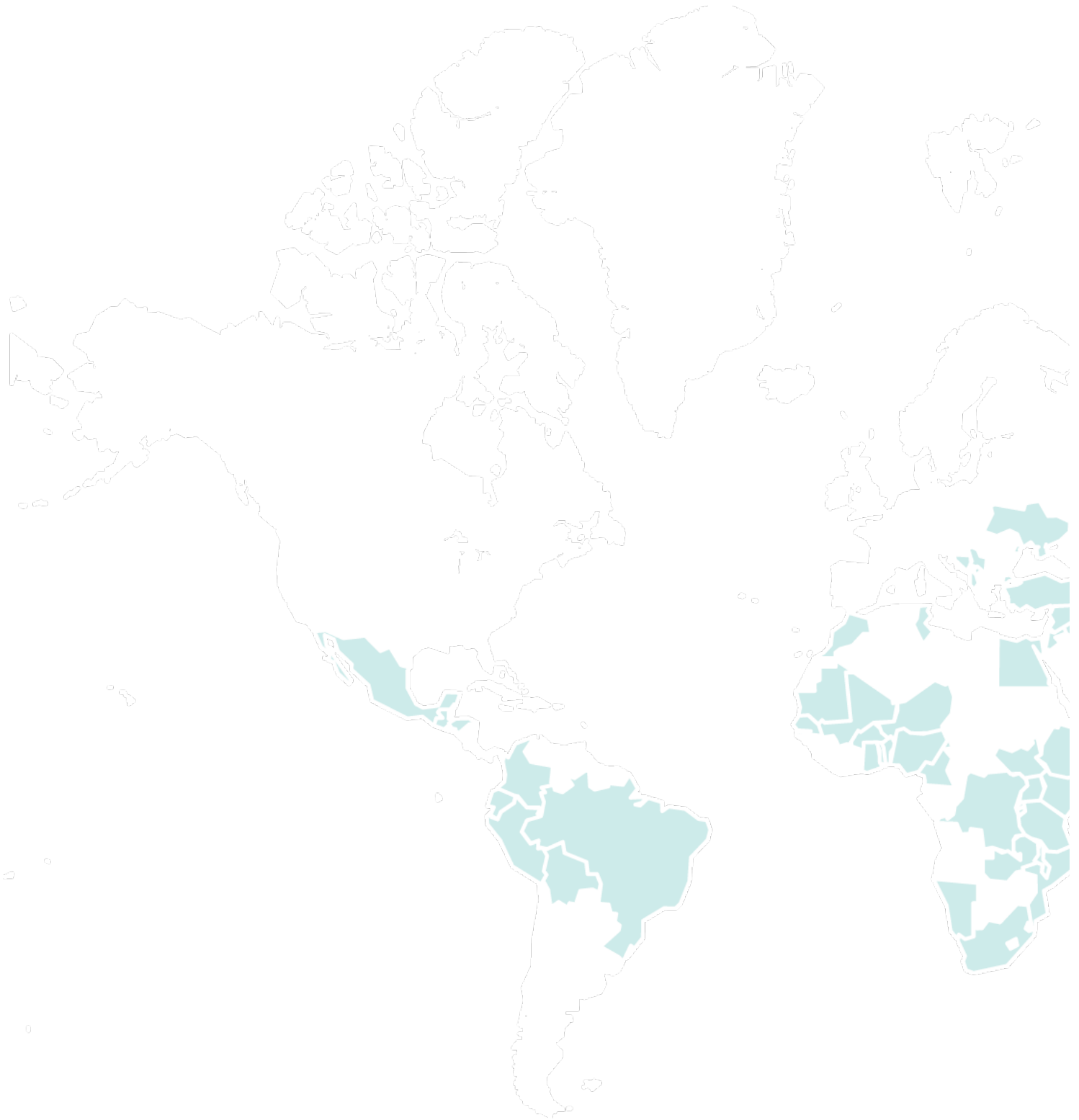
Projekt- und Organisationsdaten aus Sambia

Zur Anwendung

Linktipps

Hier finden Sie eine Auswahl von Links auf Websites mit entwicklungspolitischen Hintergrundinformationen über Sambia.

- Informationen des Auswärtigen Amts über SambiaExterner Link in neuem Fenster
- Informationen der KfW Entwicklungsbank über SambiaExterner Link in neuem Fenster
- Informationen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) über SambiaExterner Link in neuem Fenster



[zur Länderübersicht](#)

Sie befinden sich hier:

[> Startseite](#) > [Länder](#) > [Afrika südlich der Sahara](#) > [Sambia](#)

© 2010-2019 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung